

Anschauungsunterricht in der Volksschule

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **1 (1880)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-250249>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

z. B. der Ueberladung der Schulzimmer nach dieser Richtung das Wort nicht reden, so betonen wir, dass wohl in jedem Schulhaus ein Raum — vielleicht das Sammlungszimmer — in dieser Weise geschmückt werden könnte.

Anschauungsunterricht in der Volksschule.

Mehr und mehr dringt der Anschauungsunterricht auch in die Schulen franz. Länder als wichtiges Unterrichtsmoment ein. Unsere westlichen Schweizerkantone basiren ihre neuern Lehrbücher auf die Methode des Anschauungsunterrichtes (Brochure von Prof. Reitzel, Lausanne), aber auch Frankreich und Belgien verlegen seit einiger Zeit ihre Hauptthätigkeit auf dem Schulgebiet auf Einführung eines rationellen Anschauungsunterrichtes. So hat letzthin das Unterrichtsministerium Belgiens ein Zirkular an alle Schulvorstände gerichtet, dem wir folgende Sätze entnehmen.

Grosses Gewicht soll in der Schule der Naturkunde zufallen; das Studium der Wissenschaften, welche zur Beobachtung führen, wird auf die geistige Entwicklung des Volkes einen wohlthuenden Einfluss ausüben.

Der Anschauungsunterricht allein kann Früchte tragen, daher soll jede Schule im Besitz von bezüglichen Sammlungen sein, die Lehrer selbst sollten die betreffenden Objekte aussuchen. Die Regierung eröffnet einen Konkurs über Anlage solcher Sammlungen zu Händen des staatlichen Schulmuseums. Folgende Parteien sind vorgesehen.

1. Eine Sammlung von Mineralien und Erdarten der nächsten Umgebung des Schulhauses, sowie der gewöhnlichsten Versteinerungen, die sich in denselben finden; ferner eine Kollektion von Mineralien, Metallen etc., welche auf der Stufe der Primarschule behandelt werden können.
2. Für jede der drei Stufen der Primarschule ein Herbarium, vervollständigt durch Tabellen, auf welchen die Theile enthalten sind, die nicht im Herbarium figuriren können. Ein anderes Herbarium soll die Objekte nach Nutz- und Nährpflanzen, Handelspflanzen, giftigen Pflanzen eintheilen.
3. Eine Sammlung von Mustern, in Natura dem Thierreich entnommen, Felle, Zähne, Hufe etc., Darstellung der Metamorphosen eines Insektes, Darstellung der nützlichen und schädlichen Insekten, eine Sammlung von Meerthieren, Meerpflanzen etc.
4. Eine Sammlung von Hölzern (Rinde, horizontaler, vertikaler Schnitt, Politur), von Baumaterialien.
5. Darstellung der Leinwand-, Baumwoll-, Woll-, Seidenfabrikation, der Fabrikation des Glases, Papiers, der Verarbeitung des Eisens, Blei's und Zink's.
6. Darstellung der wichtigsten Manipulationen der Obstkultur.